

Tablada de Lurin Lima - Peru

46. Rundbrief

Liebe Freunde, liebe Unterstützer des Hogars Tablada,

das Jahr 2020 war zweifellos geprägt von der Pandemie Covid19, wobei Perú eines der Länder war, die am schlimmsten davon betroffen wurde: über 36.000 Tote - man geht davon aus, dass die Dunkelziffer noch bei weitem höher ist, fast eine Million an Covid19 Erkrankte, ein dramatischer Sauerstoffmangel, den es sonst in keinem anderen Land der Welt so gegeben hat. Des Weiteren hat Peru eines der schlechtesten Gesundheitssysteme der Welt. In Perú hatten wir einen der längsten und härtesten Lockdowns, von Mitte März bis Juli galt totales Ausgehverbot vor allem nachts und sonntags. Über 65-jährige und Kinder bis 14 Jahre durften bis vor wenigen Wochen gar nicht raus.

Auch wenn sich diese kritische Situation in den letzten Wochen etwas "entspannt" hat, ca. 1.000 Neuinfizierte und ca. 70 Tote pro Tag, sieht es auch für 2021 nicht gut aus, denn man weiß nicht, wann und wie viele Peruaner im nächsten Jahr geimpft werden, da Peru mehr mit einer politischen Krise beschäftigt war, statt sich um die Impfungen zu kümmern. Peru hatte im November innerhalb von drei Wochen drei verschiedene Präsidenten und Regierungen, was es wohl in dieser Form auch nur selten in einem anderen Land der Welt gab. Trotzdem gibt es Hoffnungszeichen, denn zigtausende Peruaner, vor allem Jugendliche gingen im ganzen Land massiv auf die Straße und erreichten, dass eine erzkonservative Regierung nach nicht einmal einer Woche abdanken musste, da es u.a. 2 Tote und zig Verletzte gab, was zu einer landesweite Empörungswelle führte. Diese junge Generation wird auch in Zukunft noch einiges in Perú verändern - ein tolles Hoffnungszeichen!

Soweit ein kurzer Überblick über die corona-bedingte und die politische Situation im Land.

Im Folgenden nun ein Rückblick auf die Ereignisse und Veränderungen im Hogar Tablada:

Nachdem der vorherige Vorstand zum Jahresende 2019 seinen Rücktritt von allen Ämtern bekanntgegeben und um eine Übertragung der Verantwortung an einen neuen Vorstand gebeten hatte, wurde in einer Hauptversammlung am 31. Januar eine neue *Junta Directiva*, ein neuer Vereinsvorstand, gewählt.

Vorsitzende: America Rosa Quequejana de Huber

Stellvertretender Vorsitzender: Volker Nack, Praktikant in Tablada 1989/90, Leiter der *casa verde*,
Schutzzentrum für Kinder und Jugendliche in Arequipa,

Kassiererin: Elizabeth Caceres, Religionslehrerin an der Deutschen Schule, Lima,

Schriftführerin: Carmen Rosa Palomino

Beisitzerin: Diana Cosquillo Soto (Anita), Mitarbeiterin im Hogar

Unterstützt und begleitet wird das Team von Padre Peter Seibt, Pfarrer der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in Lima und Jürgen Huber, Vertreter der Partnerschaft Peru-Freiburg.

Im Februar wurde das Aufnahmeverfahren für das neue Jahr durchgeführt, 67 Kinder und Jugendliche von 29 Familien wurden aufgenommen.

Am 29. Februar fand die erste Versammlung mit den Müttern statt. Padre Seibt und der neue Vorstand stellten sich und das Konzept für die Arbeit des Hogars und den Jahresplan vor.

Am 9. März öffnete der Hogar seine Tore und begeistert und voller Freude über den Start verbrachten Erzieher zusammen mit den Kindern und Jugendlichen einen ersten gemeinsamen Tag.

Am 16. März ordnete der Präsident Vizcarra die Schließung der Schulen und aller sozialen Einrichtungen an. Somit musste auch unser Hogar schließen. Bis heute ist er für Kinder, Jugendliche und das Personal geschlossen. Nach letzten, noch nicht bestätigten Meldungen, soll eine

stundenweise Öffnung unsers Hogars ab Januar möglich sein. So könnten wir unsere Schulpflichtigen zumindest bei ihren schulischen Belangen betreuen. Ein junger Mann, vor vielen Jahren selbst im Hogar, kümmerte sich zwar via Telefon/Handy um sie, aber gerade die persönliche Begegnung und die Möglichkeit, den engen und ärmlichen Wohnverhältnissen zu entkommen, wären für unsere Kinder und Jugendlichen sehr wichtig.

Die meisten der Mütter unserer Kinder sind im informellen Sektor tätig. Sie haben corona-bedingt keine regelmäßigen Verdienstmöglichkeiten und gehören zu den am härtesten Betroffenen der Pandemie. Für unsere Familien haben wir deshalb ein Notprogramm eingerichtet.

Am 30. März verteilten wir unsere Lebensmittel und die Vorräte für die Heimversorgung an die Mütter der Kinder des Hogars.

Am 9. Mai konnten wir eine Lebensmittelspende von CARITAS Peru an unsere Mütter weitergeben.

Bis heute versorgen wir die Mütter und ihre Familien, aber auch unser derzeit arbeitsloses Personal zu Monatsbeginn mit Hilfspaketen mit Grundnahrungsmitteln und den notwendigsten Hygieneartikeln, die unter strengsten Vorsichtsmaßnahmen ausgegeben werden. Dank der regelmäßigen Spenden unserer Paten, aber auch durch viele außerordentliche Spenden, die uns speziell als „Corona-Hilfe“ zugingen, sind wir in der Lage, die Not unserer Familien etwas zu lindern.

Wichtige Ereignisse im Jahreslauf waren in der Vergangenheit immer auch die gemeinsamen Feiern, wie Muttertag, der Jahrestag der Heimgründung und die Jahresabschlussfeier vor Weihnachten. Muttertag fiel in die Zeit des strengen Lockdowns und somit aus.

Den 35. Aniversario, den 35. Jahrestag, konnten wir auch nicht feiern wie wir es gerne getan hätten. Aber in einer Videoschaltung via ZOOM konnten Padre Seibt, der Vorstand, die Vertreter der Gründer, viele frühere Mitarbeiter und ehemalige Freiwillige ihre Grußworte an die virtuell versammelte „Hogar-Familie“ richten. In zum Teil sehr bewegenden Worten erinnerten sie sich dankbar an ihre Zeit im Heim und die Bedeutung dieser Erfahrungen für ihr Leben.

Im September bekamen wir ganz unerwartet ein großes „Geschenk“. Aus dem Nachlass eines Vereins mit ökologischer Ausrichtung im Südschwarzwald erhielten wir eine sehr großzügige Spende zur Verwendung für Neugestaltung unserer Gärten und Aufforstung mit Obstbäumen. Ein seit vielen Jahren in Peru engagierter deutscher Ökologe und Freund des Hogars übernahm die Planung und Betreuung des Projekts. Unsere beiden Köchinnen und ein Erzieher wurden für die erforderlichen Arbeiten angestellt und waren sehr dankbar für die Verdienstmöglichkeit.

Anstelle der Weihnachtsfeier fand am 18. Dezember eine von Padre Seibt vorgenommene Segnungsfeier in kleinen Rahmen mit Vertretern des Vorstands, dem Personal, einigen Müttern und Jugendlichen statt.

Zum Schluss bleibt herzlichen Dank zu sagen an Sie alle, die dem Hogar Tablada auch in diesem Jahr die Treue gehalten und das Notprogramm unterstützt haben. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine gesegnete Weihnacht und für das Neue Jahr vor allem Gute Gesundheit.

Im Namen der Familie Hogar Tablada
Rosa Huber, Presidenta

Weitere Berichte, wie immer auch auf unserer Homepage www.tablada.de